

sind mit allen Genossen Aussprachen über ihr weiteres Studium durchzuführen, in deren Ergebnis in einer Mitgliederversammlung der Schulungsplan der Grundorganisation beschlossen wird. Es ist die Pflicht jedes Parteimitgliedes, ständig daran zu arbeiten, seine marxistisch-leninistischen Kenntnisse zu erhöhen. Deshalb muß es das Ziel aller Parteileitungen sein, in Seminaren, Aussprachen, Vorträgen, Konsultationen usw., die, wie im Beschluß des Politbüros gesagt wird, die wichtigste Form der Parteipropaganda sind, alle Mitglieder und Kandidaten der Partei zu erfassen. Bei der Einstufung der Parteimitglieder in das System der Weiterbildung (in Zirkeln, Arbeitsgemeinschaften usw.) ist von den Wünschen der Genossen auszugehen, wobei es keineswegs darauf ankommt, daß alle Genossen daran teilnehmen.

Auch parteilosen Werktätigen wird die Möglichkeit gegeben, sich an den verschiedenen Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften zu beteiligen. Es sollten besonders solche Parteilose zur Teilnahme an den Zirkeln und Kursen gewonnen werden, die würdig sind, in Zukunft Mitglied unserer Partei zu werden.

Der Erfolg der Parteischulung wird in erster Linie von der Qualität der Propagandisten bestimmt. Die Auswahl der Propagandisten und deren Qualifizierung durch die Parteileitungen ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Als Propagandisten sind alle theoretisch qualifizierten und praktisch erfahrenen Genossen, ganz gleich, auf welchem Gebiet sie tätig sind, einzusetzen.

Beschluß des Sekretariats des ZK vom 20. August 1958